Qualität hat Herkunft.

JÜNGER

BÖDENPRESSWERK

Geschichte schreiben.
100 Jahre lang –
und weiter.

Was war es, das Heinrich Jünger 1906 veranlasste, sich mit 31 Jahren selbstständig zu machen? Sicher lag sein Antrieb in einer scheinbar unerschöpflichen Kraft, die er jeden Tag aufs Neue unter Beweis stellte. Unermüdlich war er, wenn es darum ging, hochwertige Blechkonstruktionen für die Industrie mit viel handwerklichem Geschick zu realisieren. Seine Kraft und Begeisterung übertrug sich auf Familie und Mitarbeiter. Die Disziplin eines Turners und sein Interesse für Umfeld und Gesellschaft sind uns heute noch Vorbild im unternehmerischen Handeln. Eine Erfolgsgeschichte mit viel Licht, sicher auch mit Rückschlägen, geprägt durch ehrliche Arbeit, hat mit den ersten 100 Jahren erst ihren Anfang genommen. Die Zukunft hat gerade jetzt begonnen…

nzehnhundertsechs

„Erfolg besteht darin,
dass man genau die Fähigkeiten hat,
die im Moment gefragt sind.“

Henry Ford (1863 - 1947)

Als Heinrich Jünger das Unternehmen gründet, kann er bereits auf viele Jahre Erfahrung im Berufsleben zurückblicken. Mitten in die Kaiserzeit fällt sein Entschluss, sich selbstständig zu machen. Auf dem Gelände der Siebert´schen Sägewerke an der Eiserfelder Straße in Siegen beginnt er mit der Herstellung von Eisen- und Blechwaren. Einfache Blechkonstruktionen sowie Karren, Eimer und Dachfenster werden bald schon von komplexeren Produkten und größeren Behältern abgelöst. Sein Erfindungsgeist zeichnet ihn aus. Etliche Patentschriften belegen seine Umtriebigkeit. Mit dem Einstieg von Carl Naust in die Firma, die nun Hch. Jünger & Co. heißt, betritt das Unternehmen 1920 Neuland. Apparate für den Bergbau und die Hüttenindustrie werden hergestellt. Das Unternehmen schreibt bis zum Ausbruch der Weltwirtschaftskrise Erfolgsgeschichte. Der allgemeinen Rezession 1929, welche die Goldenen 20er beendet, begegnet man mit Entschlossenheit. Unternehmensleitung und Mitarbeiter üben sich im gemeinsamen Schulterschluss.

1906
Am 24. April gründet Heinrich Jünger sein eigenes Unternehmen.

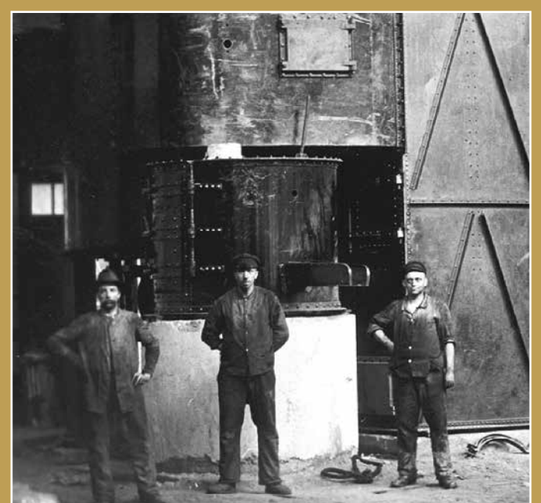
1908
Die Tochter Heinrich Jüngers und spätere Komplementärin der Firma wird am 3. August geboren.

1914
Der 1. Weltkrieg beginnt.

1918
Ende des 1. Weltkrieges.

1925
Der „Co.“ Carl Naust scheidet Mitte des Jahres aus der Firma aus, die dennoch weiterhin Hch. Jünger & Co. lautet.

1929
Weltwirtschaftskrise.



Erstellung des Firmengebäudes Hch. Jünger & Co. 1922 in der Eiserfelder Straße.

Die „Bessemer Birne“ geht in den 20ern in Produktion.

„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“

Bertolt Brecht (1898 - 1956)

Die Arbeitslosenzahl steigt 1932 auf sechs Millionen. Nur langsam erholt sich die Wirtschaftslage. Der Machtwechsel im Reich bahnt sich an. Trotz aller Widrigkeiten behauptet sich das Unternehmen und wächst stetig. In den 30er Jahren spezialisiert man sich auf den Bau von Behältern und Apparaten sowie Tanks für Kraftstoffe. Das Elektroschweißen ersetzt das Nieten.

Der zweite Weltkrieg zwingt dem Unternehmen den Bau von Bombenspitzen und Kriegsmaterialien auf. 1945 liegt Deutschland dann geschlagen in Trümmern. Es herrscht Not und Hunger. JÜNGER produziert Kalksandsteine für den Wiederaufbau der zu 80 Prozent zerstörten Stadt Siegen. Die Idee zur Steinherstellung hat der Schwiegersohn Hans Franke. Das Know-how dafür erlangt er bei den Vereinigten Berliner Mörtelwerken. Als Material wird heimischer Schlackensand und „Karbidschlamm“ verwendet. Schritt für Schritt erwacht auch die Produktion in der Blechverarbeitung wieder zu neuem Leben.

1933

Am 7. Mai diesen Jahres wird Klaus Franke, der Enkel des Firmengründers, geboren.

1938

Der zweite Enkel, H Franke, wird am 2 geboren.

1939

Der 2. Weltkrieg beginnt am 1. September mit dem deutschen Angriff auf Polen.

1941

Der Schwiegersohn Hans Franke tritt als Geschäftsführer in das Unternehmen ein.

1944

Siegen wird zu 80 Prozent zerstört.

1945

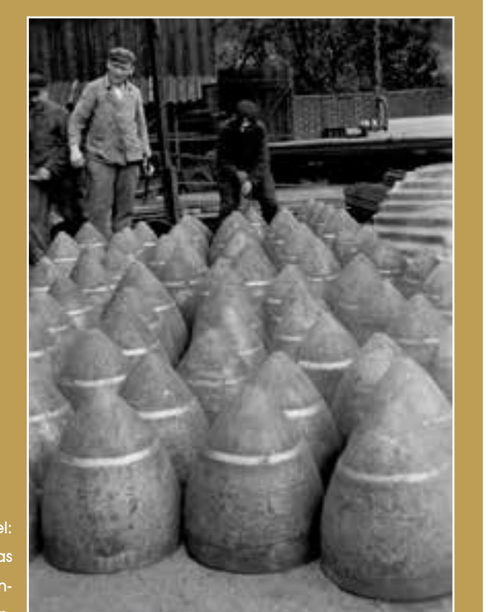
Kapitulation des Großdeutschen Reiches am 8. Mai.

Anzeige aus jungen Jahren.

Die Fertigungshalle in den 3

Das Unternehmen verfügt nun auch über einen Gleisanschluss.

Schweißversuche bzw. Belastungstests im Jahre 1933.



Trauriges Kapitel: Im Krieg muss das Unternehmen Bombenspitzen herstellen.

„Es ist sinnlos zu sagen: Wir tun unser Bestes. Es muss dir gelingen, das zu tun, was erforderlich ist.“

Winston Churchill (1874 - 1965)

Es geht vorwärts mit Deutschland. Das Wirtschaftswunder beflügelt auch das Unternehmen. Heinrich Jünger gründet in seinem Geburtsort Rosbach einen neuen Zweigbetrieb. Zukünftig werden hier Weintanks und deren Innenbeschichtungen produziert. Die Marken „HEWASIT“ und „ALYSIT“ werden zum Maßstab für die Fachwelt und vor allem für die Winzer.

In Siegen trägt der erste Schweißautomat zur Vereinfachung der Schweißarbeiten an den Behältern bei. Für die Behälterböden wird 1957 ein ölbefeuerter Glühofen in Betrieb genommen. Größter Kunde zu der damaligen Zeit ist die Deutsche Shell AG. Die Enkel Klaus und Hartmut Franke treten in das Unternehmen ein.

1959: Trauer im Unternehmen. Am 11. Januar verstirbt mit 84 Jahren der Senior-Chef Heinrich Jünger. Sein Lebenswerk wird seitdem von der Familie gemeinschaftlich fortgesetzt.

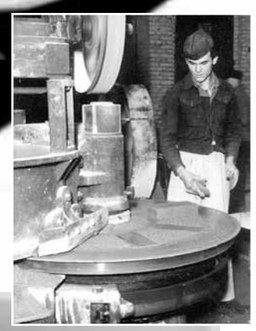
1948
Währungsreform: Die Deutsche Mark wird eingeführt.

1949
Gründung der BRD.

1961
Am 13. August wird mit dem Bau der Berliner Mauer begonnen.

1966
Erste Böden für andere Unternehmen werden gefertigt.

1967
Rezession.



Alysit – die Marke für Weintanks von Hch. Jünger & Co.

0 Öltanks für die Raffinerie der Shell AG in Schaar im Jahr 1957.

HCH. JÜNGER & CO
Alysit
STAHLTANK
SIEGEN i. W.

„Niederlagen wie Siege zu feiern
ist die entscheidende Stärke,
mit der man in dieser Welt
vorwärts kommt.“

Tom Hanks

Die Auftragslage entwickelt sich zunächst gut. Noch 1966 wird in eine hydraulische 250-Tonnen-Presse und eine moderne Bördelmaschine mit lochloser Spannvorrichtung investiert. Doch ein Jahr darauf wird das deutsche Wirtschaftswunder von einer Rezession überrascht. Der wirtschaftliche Abschwung trifft auch JÜNGER mit seiner vollen Kraft. Einmal mehr heißt es für Familie und Mitarbeiter, eng zusammen zu rücken und die Krisenjahre zu überstehen. Der Auftragsrückgang und die teuren Energiekosten lassen den Apparatebau unrentabel werden. Dramatische Konsequenz: Das Zweigwerk in Rosbach muss im Oktober 1974 schließen. Im folgenden Jahr ist auch im Siegener Werk Schluss mit dem Apparatebau. Doch der Bereich Behälter-Böden erscheint rentabel. Die unternehmerische Energie wird auf das Bödenpressen konzentriert. Mit Erfolg. 1976 schreibt man wieder schwarze Zahlen. Trauer: Am 19. April 1976 verstirbt der Komplementär und Seniorchef Hans Franke.

1969
Erste bemannte Mondlandung von Apollo 11.

1970
JÜNGER baut Fahrzeugtanks aus Edelstahl.

1973
Die BRD und DDR werden in die UN aufgenommen.

1974
Das Werk Rosbach muss aufgrund der schlechten Wirtschaftslage geschlossen werden.

1975
Der Apparatebau im Siegener Werk wird eingestellt. Die Belegschaft sinkt von 100 erst auf 60, und später auf 25 Arbeitnehmer.

Die Herstellung von Behälter-Böden wird erfolgreich weitergeführt.

1976
Am 19. April verstirbt der Komplementär und Seniorchef Dipl.-Ing. Hans Franke.

1979
Die Compact Disc (CD) wird entwickelt.

Fahrzeugtank aus den 70er Jahren.

Hutertrommel zur Herstellung von Teerdecken 1968.

Teertrommel für den mobilen Einsatz im Straßenbau.

Rührwerksbehälter für die chemische Industrie.

Seit 1976 fertigt JÜNGER ausschließlich Böden und Halbkugelböden.

„Wer aufhört besser zu werden,
hat aufgehört gut zu sein.“

Philip Rosenthal (1916 - 2001)

Wieder heißt es für das Unternehmen, sich der neuen Situation zu stellen. 1981 feiert die JÜNGER GmbH ihr 75-jähriges Jubiläum. Doch statt lange zurückzublicken werden die Weichen bereits für die Zukunft gestellt. In den 80er Jahren wird in neue automatische Pressen und Bördelmaschinen investiert. Mit der Konzentration auf Werkstoffe wie Aluminium, Edelstahl und Sonderstähle etabliert sich JÜNGER schnell in neuen Industriebereichen. Vor allem dünnwandige Böden werden von Chemie- und Pharmaziekunden bzw. in der Getränkeindustrie stark nachgefragt. Für Sonderstähle wird in einen neuen Glühofen investiert.

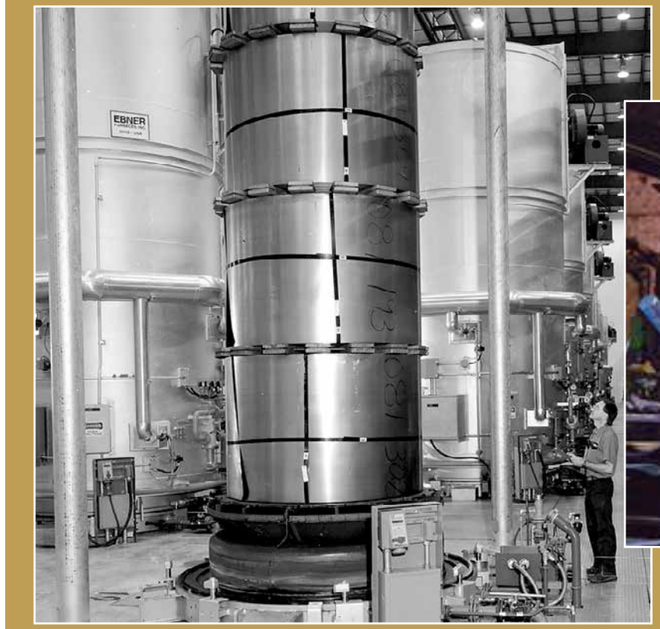
1981
JÜNGER feiert 75-jähriges Firmenjubiläum.

1982
Helmut Kohl wird Bundeskanzler.

1984
Umstellung der Fertigung auf Edelstahl- und Aluminiumböden.

1986
Tschernobyl-Atomkatastrophe.

89
jähriges Betriebsjubiläum des Ma s A
ein Sohn Roger Ivacic tri in das Un rne
Fall der Berliner M er.



Haubenofen mit hitzebeständigen Böden aus dem Hause JÜNGER.

Die Kümpelpresse.

chen Apparatebau werden flache Böden und Konen gefertigt.

Kantenbe

Innovation und Erfahrung schließen sich nicht aus – denn das eine bedingt das andere.

Heute gilt JÜNGER als Experte für Sonderböden und kann seine Marktposition weiter ausbauen. Ein Verdienst, für den eine ganze Menge Menschen verantwortlich sind. Auf Unternehmer- und Mitarbeiterseite. Der Familienbetrieb wird mittlerweile in der vierten Generation von den Urenkeln Anja und Timo Franke geführt. Ob neue Herausforderungen und Zielmärkte oder innovative Techniken: Die JÜNGER GmbH gestaltet die technische Zukunft des Bödenpressens aktiv mit. Nicht zuletzt durch die Erweiterung auf eine computergesteuerte Presse und die Anschaffung einer Sondermaschine für die Konenfertigung macht deutlich, dass die Unternehmensgeschichte mit den ersten 100 Jahren tatsächlich erst ihren Anfang genommen hat…

JÜNGER – Gut in Form.

1991
Anja Franke tritt am 8. Juli in das Unternehmen ein.

1993
Plötzlicher Tod von Geschäftsführer Klaus Franke am 1. Dezember 1993.

1995
Umzug des Büros in die Eiserfelder Straße 28.

1997
Einführung der Plasmaschweißtechnik in den Produktionsablauf bei JÜNGER.

2000
Ausbau der Verarbeitung von Alu-Werkstoffen.

2001
11. September: Terroristischer Anschlag auf das World Trade Center in New York.

2004
Hartmut Franke scheidet aus dem aktiven Geschäft aus, ist aber weiterhin als Berater für das Unternehmen tätig.

2005
Investition in Wärmebehandlung und Schweißtechnik für Aluminium.

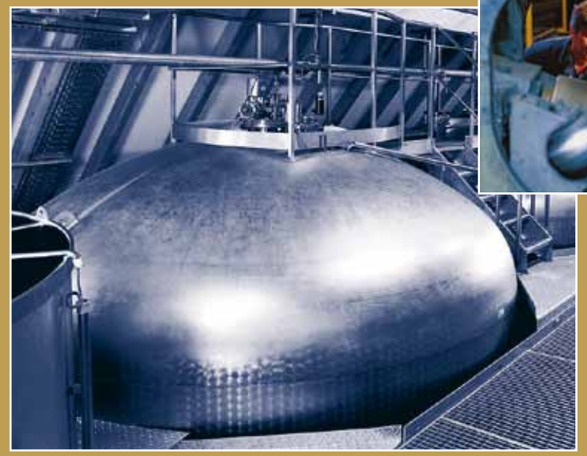
2006
JÜNGER feiert 100-jähriges Firmenjubiläum.

Fahrzeug zur Beförderung von temperaturverflüssigten Gasen.

Aluminiumböden für den Silofahrzeugbau.

Die Plasmabank garantiert hochwertige Schweißergebnisse.

Im Bereich Behälterbau sind auch Sonderformen kein Problem.



Bördelmaschine im Einsatz.

Der neue Alu-Glühofen.

Qualität mit Zukunft.

JÜNGER
BÖDENPRESSWERK

Eiserfelder Straße 22
D-57072 Siegen
Fon: 0271-335 86-0
Fax: 0271-335 86-70
www.juenger.com

Konzeption & Gestaltung Welke Consulting Gruppe, Siegen